

Selbsthilfegemeinschaft Haut e.V.

Hautkrebs, Berufsdermatosen und weitere Hauterkrankungen

Rosacea (Couperose)

Die Rosacea ist eine verbreitete chronisch-entzündliche Hauterkrankung des Erwachsenenalters, die in Schüben verläuft und besonders Hellhäutige befällt. Es treten anfangs flüchtige flächenhafte Rötungen an den Wangen auf, die schließlich dauerhaft werden. Neben blauen bis roten Äderchen können Papeln und sogar Eiterpusteln an den Jochbogen hinzukommen. Bei längerem Verlauf ist ein Überschießen des Bindegewebes und der Talgdrüsen möglich. Außer dem Gesicht sind nicht selten auch die angrenzenden Partien wie hinter den Ohren, Hals, Kopfhaut, vordere und hintere Schweißrinnen des Oberkörpers befallen. Gelegentlich sind auch Augenbeteiligungen in Form einer Bindehautentzündung und Regenerbogenhautentzündung zu beobachten. Im Gegensatz zur häufigeren Akne der Jugendlichen fehlen Mitesser.

Die Häufigkeit der Rosacea in unseren Breitengraden beträgt ca. 10 %, das Erkrankungsalter ist zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr und Frauen sind dreifach häufiger betroffen als Männer. Fast nur bei Männern kommt es gelegentlich zur Bildung der sog. Knollennase, die zu Unrecht einem übermäßigen Alkoholgenuß vermuten lässt.

Auslöser des Erscheinungsbildes sind Sonnenstrahlen, Temperaturwechsel, scharfe Gewürze, Alkohol oder anstrengende Sportarten.

Häufig bestehen Sodbrennen oder Magen-Darm-Störungen. Genetische Faktoren werden wegen der familiären Häufung angenommen, immunologische Mechanismen spielen ebenso eine Rolle wie Änderungen im Blutfluss der Hautgefäße. Unklar ist die Bedeutung einer Vermehrung von *Demodex folliculorum*, einer Haarbalg-Milbe, mit dem Auftreten einer Rosacea.

Die Therapie erfordert Geduld und Disziplin von den Betroffenen, ist aber lohnenswert um die auch ästhetisch störenden Rötungen und Entzündungen zu beseitigen oder wenigstens zu mildern.

Es existieren erfolgreiche äußerliche Behandlungsmöglichkeiten mit Cremes oder Lotionen und zusätzlichen manuellen Lymphdrainagen (von den Patienten selbst erlernbar) sowie innerliche Behandlungen mit Antibiotika (längerfristig) oder Vitamin A-Säurederivaten. Oft müssen gewisse diätetische Umstellungen von Lebensgewohnheiten zusätzlich beachtet werden. Laserbehandlungen sind weit verbreitet und bei richtigem Ansatz auch erfolgreich. Eine zusätzliche Mitbehandlung durch die Kosmetikerin ist zu empfehlen.

Dr. med. Erich Schubert

Sanaderm

Fachklinik für Hautkrankheiten, Allergologie und Lymphologie
97980 Bad Mergentheim